

St. Peter's-Post.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, U.W.C., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Dass in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 12. Juli 1904.

No. 20

Der gute Ruf unseres Weizens und die Getreide-Inspektion.

Wir nehmen bekanntlich für unsern Westen den Ruhm in Anspruch, daß er einen Weizen hervorbringt, der das beste Mehl der Welt liefert. Das ist keine leere Prahlerei, sondern ein wohlverdienter Ruhm, der auch in der ganzen Welt willig anerkannt wird. In allen Ländern Europas, welche Weizen oder Mehl importieren, wird unser Produkt jedem andern vorgezogen. Wie sehr das z. B. auch in Deutschland der Fall ist, dafür mag eine Beobachtung als Beweis dienen, welche der „Nordwesten-Manager“ auf seiner kürzlichen Reise in Deutschland machte. Er fand nämlich in dem Schaufenster einer der feinsten Bäckereien in Berlin die Anpreisung ausgehängt, daß das Geschäft Brot verkaufe, welches aus Manitoba-Mehl gebacken sei. Ferner fiel ihm der Umstand auf, daß Manitoba in Deutschland viel besser bekannt ist, als selbst Kanada, und man greift wohl nicht fehl, wenn man diese Tatsache daraus zu erklären sucht, daß Manitoba eben durch seinen vorzüglichen Weizen bekannt gemacht worden ist. Was von dem Weizen Manitobas gilt, gilt natürlich neben demselben Maße auch von dem in den Territorien gezeigten Produkte. Der Weizen des ganzen canadischen Westens ist einmal unter dem Namen Manitoba-Weizen bekannt, und man bezeichnet damit allen Weizen, der aus dem westlichen Canada kommt.

Es ist daher leicht begreiflich, von wie großer Bedeutung es ist, daß unser Weizen seinen alten Ruhm bewahrt. Wir dürfen es nicht zugeben, daß derselbe irgend wie geschmälert werde.

Was alle Pamphlete über unsern Westen nicht erreicht haben, das hat unser Weizen getan. Er hat Manitoba und den Westen in der ganzen Welt bekannt gemacht, und es ist klar, daß gerade dadurch die Aufmerksamkeit von Auswanderern der ackerbautreibenden Klasse auf unser Land gelenkt wird. Denn nichts kann natürlicher sein, als der Gedankengang: Wo so vorzüglicher Weizen wächst, da muß ein vortrefflicher Boden und ein für den Ackerbau besonders geeignetes Klima sein. Sollte es nicht das Beste sein, wenn ich mir dort eine neue Heimat suche?

So trägt der Ruhm unseres Weizens mehr als alles andern bei, die Einwanderung hierher zu lenken.

Nichts kann unserem Lande aber willkommener sein, als daß immer mehr An-

siedler sich hier niederlassen und die großen un bebauten Strecken in fruchtbares Ackerland verwandeln helfen. Es gibt aber außerdem noch viele Gründe, weshalb man es nicht zugeben sollte, daß unserm Weizen sein wohlverdienter Ruhm genommen werde. Es ist z. B. auch finanziell für die Farmer und für das ganze Land von Vorteil, wenn die Getreidehändler überall in der Welt davon überzeugt sind, daß der Manitoba Weizen von keinem andern übertroffen werden kann.

Für eine gute Ware aber bezahlt man auch gern bessere Preise, als für eine minderwertige.

Doch genug! Es bedarf keiner weiteren Worte, um von der Wichtigkeit der Erhaltung der guten Reputation unseres Weizens überzeugt zu sein. Wozu aber alle diese Worte, wird vielleicht jemand denken. Nun die Gefahr ist eben vorhanden, daß die Reputation unseres Weizens geschädigt wird. Die Getreidehändler im Osten sind eifrig dahinter, eine Aenderung unseres Getreide-Inspektionsgesetzes zu erlangen. Sie haben die Regierung zu diesem Zwecke bearbeitet, und haben es in der That schon so weit gebracht, daß das bestehende Gesetz einem Spezial-Komitee des Parlaments zur Prüfung überwiesen worden ist. Und da in dem Komitee die östlichen Interessen vorherrschen, so hat dasselbe empfohlen, daß die Inspektion statt wie bisher von Regierungs-Beamten in Zukunft von den Handelskammern vorgenommen werde. Das aber würde nichts anderes bedeuten, als daß die Getreidehändler Ontarios die Kontrolle bei der Inspektion erhielten. Diese aber würden nur gar zu gern den Weizen Ontarios mit Manitoba-Weizen mischen, um auf diese Weise das Ansehen des Ontario-Weizens zu heben, was natürlich auf Kosten unseres Weizens geschehen würde.

Von hohen Preisen, welchen unser Weizen jetzt auf dem Weltmarkt einnimmt, verdanken wir nicht zum geringsten Teil dem sorgfältigen Inspektions-System, welches gegenwärtig besteht. Alle westlichen Getreidehändler bestätigen dies, und derselben Anschauung sind auch die Beamten der Getreide-Börsen in England. Die Zuverlässigkeit der Getreide-Inspektion ist die Grundlage eines reellen Getreide-Handels. Es wäre deshalb zu wünschen, daß das Parlament der vorgeschlagenen Aenderung nicht beistimmen würde. Die Regierung sollte jedenfalls ihren ganzen Einfluß geltend machen, um das zu verhindern.

Es kann kaum Zweifel darüber bestehen, daß eine solche Aenderung des Ge-

setzes dem Westen den größten Schaden zufügen würde. Von der fortschreitenden Entwicklung des Westens aber hängt das Wohl ganz Canadas und der nationalen Prosperität ab. Die Regierung würde daher im Interesse des ganzen Landes handeln, wenn sie alles thäte, was in ihren Kräften steht, um das gegenwärtige Getreide-Inspektionssystem, das sich vorzüglich bewährt hat, beizubehalten.

Das angebaute Areal

in den Territorien nach dem Bericht des Ackerbau Departments. — Große Zunahme in allen Distrikten.

Die Ackerbau-Abteilung der Territorial-Regierung hat einen Bericht über die mit Getreide angebaute Fläche in den Territorien veröffentlicht, den wir nachstehend ausführlich wiedergeben. Bei der schnellen Entwicklung, welche die Territorien gegenwärtig erleben, ist der Bericht von einiger Wichtigkeit. Die Ackerbau-Abteilung hat die ganzen Territorien zum Zwecke geeigneter Berichterstattung über den jeweiligen Saatensstand resp. über den Ernte-Ertrag in folgende 18 Distrikte eingeteilt:

- Distrikt No. 1. Areal 4,716 Quadrat-Meilen. Canaduff, Alameda und Süd-Moose Mountain Distrikte.
- Distrikt No. 2. Areal 14,638 Q.-M. Weyburn und Yellowknife Distrikte.
- Distrikt No. 3. Areal 3,600 Q.-M. Moosomin, Whitewood, Wapella und Broadview Distrikte.
- Distrikt No. 4. Areal 5,086 Q.-M. Grenfell, Wolseley, Indian Head und Du'Appelle Distrikte.
- Distrikt No. 5. Areal 15,345 Q.-M. Regina und Moose-Jaw Distrikte.
- Distrikt No. 6. Areal 37,720 Q.-M. Crane Lake, Maple Creek und Medicine Hat Distrikte.
- Distrikt No. 7. Areal 8,735 Q.-M. Yorkton und Saltcoats Distrikte.
- Distrikt No. 8. Areal 47,904 Q.-M. Distrikt östlich des 104. Länges-Grades in Saskatchewan. — Der Distrikt ist noch

ganz unbefiedelt.

Distrikt No. 9. Areal 29,806 Q.-M. Prince Albert Distrikt. — Der Distrikt ist zum größten Teile unbefiedelt.

Distrikt No. 10. Areal 19,440 Q.-M. Battleford Distrikt. — Der Distrikt ist wenig befedelt.

Distrikt No. 11. Areal 16,848 Q.-M. Der westliche Teil von Saskatchewan, noch wenig angebaut.

Distrikt No. 12. Areal 48,286 Q.-M. Edmonton, Strathcona und Wetaskiwin Distrikte.

Distrikt No. 13. Areal 13,608 Q.-M. Red Deer, Lacombe und Ponoka Distrikte.

Distrikt No. 14. Areal 11,412 Q.-M. Innisfail, Ochs und Didsbury Distrikte.

Distrikt No. 15. Areal 14,796 Q.-M. Mittel Alberta oder Calgary Distrikt.

Distrikt No. 16. Areal 11,772 Q.-M. Lethbridge, Macleod und Pincher Creek Distrikte.

Die Ernte-Aussichten sind in allen Distrikten gut. Die angebaute Fläche in den einzelnen Distrikten ist folgendermaßen geschätzt:

Distrikt.	Weizen Ader	Hafer Ader	Gerste Ader	Flachs Ader
1.	182,121	85,596	5,788	7,586
2.	56,512	17,133	660	2,631
3.	159,465	55,366	10,125	500
4.	195,125	57,356	2,598	2,863
5.	196,488	57,356	2,598	2,863
6.	1,796	4,662	513	58
7.	88,340	78,785	4,261	1,962
8.	—	—	—	—
9.	85,898	60,644	9,976	2,959
10.	2,085	2,632	167	10
11.	400	450	100	175
12.	37,320	114,552	47,792	575
13.	3,328	21,907	9,681	12
14.	699	9,955	3,922	11
15.	798	18,315	5,943	35
16.	43,836	33,781	4,325	140
Total	1,054,212	654,649	111,979	20,938

In früheren Jahren betrug die angebaute Fläche:

1903.	840,674	440,662	69,667	32,431
1902.	625,758	310,367	36,445	17,067
1901.	504,697	229,439	24,702	—
1900.	412,864	175,439	17,044	—
1899.	363,523	134,938	14,276	—
1898.	307,580	105,077	17,092	—